

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Sperrfrist: 18. November, 9:45 Uhr

Medienmitteilung**Solothurn und Aargau schnüren Agglomerationsprogramm AareLand**

Solothurn, 18. November 2016 - Die Regierungsräte der Kantone Solothurn und Aargau haben das Agglomerationsprogramm AareLand zu Händen des Bundes verabschiedet. Die einzelnen Massnahmen beseitigen Schwachstellen der Verkehrsinfrastruktur und verbessern die Funktionsfähigkeit des Gesamtverkehrs.

Geplant sind Massnahmen im Rahmen von rund 112 Millionen Franken. Realisiert werden sollen die Projekte zwischen 2019 und 2022. Die Regierungen der Kantone Solothurn und Aargau beantragen dafür beim Bund Unterstützung, er solle das Agglomerationsprogramm AareLand aus dem Infrastrukturfonds mitfinanzieren.

Alle beim Bund eingereichten Agglomerationsprogramme der dritten Generation werden nach einheitlichen Kriterien geprüft und stehen im Wettbewerb miteinander. Je höher die erwartete Gesamtwirkung des Programms ausfällt, desto höher ist der Beitragssatz des Bundes an die Kosten. Das Ergebnis der Prüfung wird voraussichtlich Frühling 2018 bekannt gegeben.

Das sind die grössten Projekte im Agglomerationsprogramm AareLand

Die finanziell gewichtigsten Projekte sind die Aufwertung der Oltnerstrasse in Aarburg und

die Ortsdurchfahrt Rothrist mit einem Investitionsvolumen von je circa 25 Millionen Franken. Einen Schwerpunkt im Agglomerationsprogramm AareLand bildet der Korridor Olten – Aarburg/Rothrist – Zofingen mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Einzelprojekten. Die Projekte verflüssigen den motorisierten und öffentlichen Verkehr auf der Strasse und erhöhen die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden.

Für ein folgendes Agglomerationsprogramm für die Jahre 2023 – 2027 werden Massnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Franken angemeldet. Darin enthalten ist die Umfahrung Hägendorf / Rickenbach (ERO+) mit voraussichtlichen Baukosten von rund 45 Millionen Franken.

Weshalb braucht es diese Projekte?

Die im Agglomerationsprogramm enthaltenen Projekte beseitigen die wichtigsten Schwachstellen der Verkehrsinfrastruktur und verbessern damit die Funktionsfähigkeit des Gesamtverkehrs. Im Verbund mit den siedlungs- und landschaftsbezogenen Massnahmen wird so eine nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung unterstützt.

Das Agglomerationsprogramm der dritten Generation schreibt das bisherige Programm fort. Es berücksichtigt dabei die revidierte Raumplanungsgesetzgebung und die neuen kantonalen Richtpläne Aargau (März 2016) und Solothurn (Entwurf Juni 2015).

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Das Agglomerationsprogramm der dritten Generation wurde in Zusammenarbeit der Kantone Aargau und Solothurn mit der Organisation AareLand erarbeitet. Damit soll sich das AareLand mit seinen Teilregionen Aarau, Olten und Zofingen weiterhin als funktionsfähiger, eigenständiger und selbstbewusster Raum profilieren.

Für die erste und zweite Generation erreichte die Agglomeration AareLand einen Beitragssatz von 40%. Seit der Fertigstellung des Agglomerationsprogramms der ersten Generation im Jahr 2007 sind verschiedene Projekte erarbeitet und bereits umgesetzt worden. Als Beispiel zu erwähnen ist das als dringlich eingestufte Projekt „Entlastung Region Olten“.

Weitere Auskünfte erteilt:

Amalia Schneider, Projektleiterin Agglomerationsprogramme, 032 627 23 50 erreichbar am 18. November 2016 10 bis 12 Uhr

H:\BARPA\Daten\Amtsfuehrung\Aggloprogramme\02_Aareland\03_AP_AareLand_GEN3\02_Korrespondenz\16_11_18_MM_AggloAareLand.doc